

Umweltamt, 19. März 2018

Mitteilung zur Sitzung des Ausschusses für Umwelt und Klimaschutz am 20. März 2018

Aussagen zur Luftqualität am Ostwestfalendamm

Bei der Straßenverkehrsbehörde liegen Anträge auf Reduzierung der verkehrsbedingten Lärm- und Luftschadstoffbelastung am OWD vor. Für die Prüfung dieser Anträge ist es erforderlich die vorhandene Luftschadstoffbelastung zu ermitteln und zu bewerten. Auf Empfehlung des Landesumweltamts wurde ein Fachbüro – simuPLAN aus Dorsten – mit der Ermittlung der Belastungswerte für den Analysefall 2017 und den Prognosefall 2030 beauftragt.

Im Ergebnis werden am Ostwestfalendamm die Grenzwerte für Feinstaub und Stickstoffdioxid deutlich unterschritten. Durch die topografische Lage kommt es zu einer Durchmischung und einer starken Verdünnung der Schadstoffe.

Anders stellt sich die Situation an der Abfahrt Quelle östlich des Kreuzungsbereiches Carl-Severing-Straße und Osnabrücker Str. dar. Die schwache Durchlüftung des Gebiets und ein hoher Anteil an Stop and Go-Verkehr führen hier zu kleinräumigen rechnerischen Grenzwertüberschreitungen von bis zu 61 Überschreitungstagen bei Feinstaub, bei 35 zulässigen Überschreitungen des Tageswertes von 50 Mikrogramm pro m³ Luft, und von bis zu 45,5 Mikrogramm Stickstoffdioxid im Jahresmittel bei einem Grenzwert von 40 Mikrogramm. Im Prognosefall 2030 werden die Grenzwerte eingehalten.

Es wird erwartet, dass sich die aktuelle Belastungssituation an der Abfahrt bzw. im Kreuzungsbereich in Kürze durch die Freigabe des nächsten Teilstücks der A33 am 4. April 2018 deutlich verbessern wird. Die Verkehrsbelastung und damit auch die Luftschadstoffbelastung wird zurückgehen. Das Amt für Verkehr wird ca. 4 bis 6 Wochen nach Freigabe des Teilstücks die tatsächliche Verkehrsbelastung an der Kreuzung durch eine Verkehrszählung ermitteln. Danach wird die Situation neu bewertet.

Das Fachgutachten wurde dem Landesumweltamt über die Bezirksregierung Detmold zur Bewertung vorgelegt. Es kann im Internet unter www.bielefeld.de Rubrik „Umwelt-Natur-Klima“ eingesehen werden.

M. Wörmann